

Thomas D. Elias

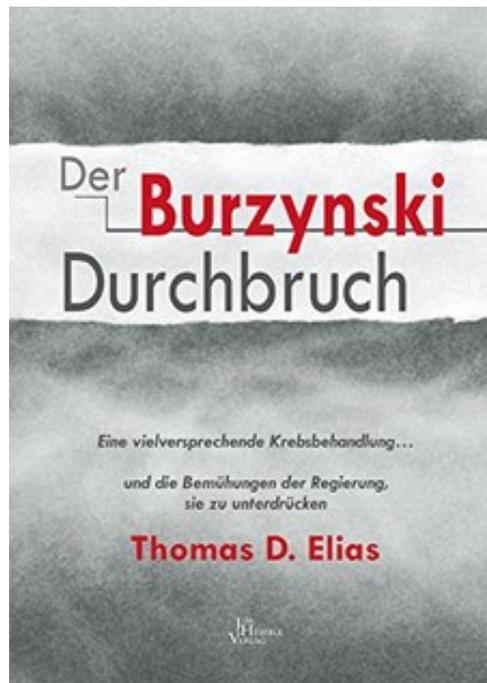
Der Burzynski Durchbruch

Leseprobe

[Der Burzynski Durchbruch](#)

von [Thomas D. Elias](#)

Herausgeber: Jim Humble Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b17978>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Update - Zwischen 2000 und 2014

Spektakuläre Ergebnisse, aber das Schicksal wendet sich von Woche zu Woche und von Monat zu Monat

Mehr als 30 Jahre, nachdem die amerikanische Food and Drug Administration (FDA) mit ihrer Kampagne anfang, die innovative Krebsbehandlung mit Peptiden zu unterdrücken - und später zu stehlen - die Dr. Stanislaw Burzynski bereits zu entwickeln begann, als er noch Medizinstudent in Polen war, hat sich diese Kampagne in ein ständiges Auf und Ab verwandelt, bei dem das Glück und die Hoffnung der Patienten praktisch jede Woche die Seiten wechselt.

Viele Monate lang hatte die Kampagne den Charakter eines Zermürbungskrieges, in dem derjenige gewinnt, der die größere Ausdauer besitzt. In dieser Lage haben es kleine Firmen extrem schwer, besonders dann, wenn es sich um ein Ein-Mann-Unternehmen handelt. Es ist dann praktisch unmöglich, sich gegen die vereinten Kräfte der Regierung der USA und des Staates Texas durchzusetzen.

Als man aber die Wirksamkeit der Behandlungsmethoden von Burzynski nicht mehr leugnen konnte, änderte die FDA ganz plötzlich ihre Strategie. „Man führt jetzt einen dreißigjährigen Krieg gegen uns“, sagte Burzynski Anfang März 2014 mit einem Anflug von Ironie und Entschlossenheit, und das an einem Punkt, an dem das Verhältnis zwischen ihm und der FDA einen neuen Tiefpunkt erreicht hat. „Wir haben erlebt, was der Dreißigjährige Krieg (der zwischen 1618 und 1648 zum größten Teil in Mitteleuropa stattfand) Deutschland angetan hat. Dieser neue dreißigjährige Krieg tut uns jetzt dasselbe an.“ Als das Verhalten der FDA gegenüber Burzynski im Frühjahr 2014 allmählich weniger aggressiv wurde, war ihm bereits ein enormer Schaden zugefügt worden: Seine Klinik in der Nähe des Interstate 10 Katy Free-way im westlichen Teil Houstons, sein Privathaus in einer vornehmen Wohngegend und ein großes Grundstück, das er noch in Polen besitzt,

sind alle schwer mit Hypotheken belastet. Die Zahl seiner Mitarbeiter - ursprünglich waren es 150 - ist auf die Hälfte gesunken. Die ständigen Angriffe im Internet und in einer größeren amerikanischen Zeitung hat die Zahl seiner Patienten auf einen kleinen Rest reduziert. Seine klinischen Versuche wurden alle erfolgreich abgeschlossen. Deshalb konnte er keine neuen Patienten für die Experimente aufnehmen. Gleichzeitig lehnte die FDA Anträge auf Ausnahmegenehmigungen für die Behandlung schwerkranker Patienten mit wirksamen Antineoplastonen auf Peptidbasis strikt ab. Und sie forderte von ihm, einen neuen klinischen Versuch gegen eine seltene Form von Hirntumor, das „diffuse intrinsische Ponsgliom“, zu starten, das sich in und um den Hirnstamm ausbreitet, wo es nicht chirurgisch entfernt werden kann, ohne den Patienten zu töten.

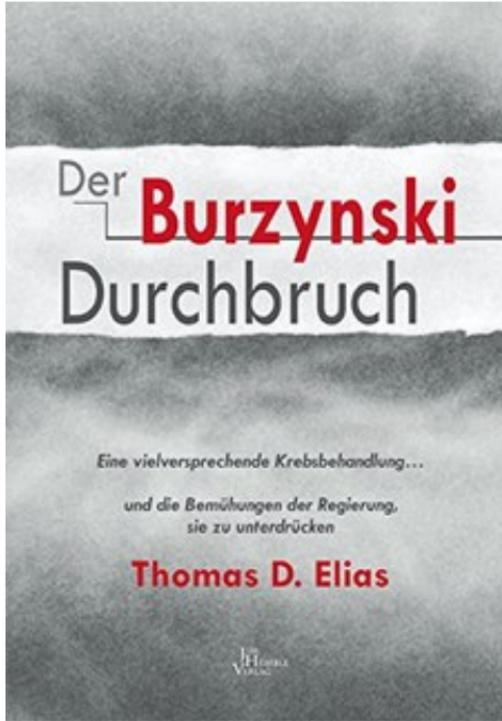
Dann plötzlich, Ende März 2014, genehmigte die FDA Anträge von acht Patienten auf eine Ausnahmegenehmigung, wobei sogar diese Behörde einräumte, dass es keine andere Behandlungsmethode gäbe, die diesen Patienten wirksam helfen könnte. Zwei Monate später teilte die FDA Burzynski mit, dass sie keine Einwände dagegen hätte, wenn er junge Patienten aufnähme und sie im Rahmen einer noch festzulegenden Versuchsanordnung mit Antineoplastonen behandelte. Bis Mitte Mai nahm Burzynskis Klinik entsprechend den Anordnungen der FDA neue Patienten auf. Die FDA erteilte auch eine versuchsweise Genehmigung für die Behandlung von bis zu 300 Patienten bei einem klinischen Versuch mit Antineoplastonen der Phase III an mehreren Standorten. Das war der nächste Schritt, der für eine endgültige Genehmigung des Medikaments erforderlich war. Die FDA gab keine Erklärung ab, warum sie das Verbot der vergangenen Monate, neue Patienten aufzunehmen, aufgehoben hatte. Aber Burzynski, der vier Jahre lang versucht hatte, die etwa 40 Millionen Dollar aufzutreiben, die er für die Durchführung eines großen Versuchs der Phase III benötigte, verfügte immer noch nicht über die notwendigen Mittel für einen klinischen Versuch der Phase III. Inzwischen waren die Erfolge Burzynskis im Kampf gegen den Krebs spektakulärer als je zuvor, verglichen mit denen der üblichen Behand-

lungsmethoden der Chemotherapie und Bestrahlung, die gemeinsam nur einen unbedeutenden Erfolg gegen Hirntumore erzielten. In einem Bericht über die 2194 Patienten, die sich zwischen 2002 und 2014 in seiner Klinik einer Behandlung gegen die 20 verbreitetsten Arten von Krebs behandeln ließen, schrieb Burzynski, dass bei 40 % seiner Patienten die Krankheit weiter fortschritt (siehe Diagramm). Das bedeutete, dass bei 60 % der Patienten der Tumor während der ersten 12 Wochen der Behandlung entweder verschwand, schrumpfte oder schlimmstenfalls unverändert blieb. Einige dieser Zahlen schienen zusammen mit den Ergebnissen, die er aus den klinischen Versuchen erzielte, die zwischen 1998 und 2012 unter der Aufsicht der FDA durchgeführt worden waren, endlich die Aufmerksamkeit der FDA zu erregen, nur Wochen, nachdem er einen offensichtlichen Tiefpunkt erreicht hatte.

Die personalisierte Behandlung, wie sie von Burzynski konzipiert wurde und jetzt auch in einigen anderen Kliniken angewandt wird, erfordert, dass neue Patienten sich einem genetischen Test unterziehen, um festzustellen, welche Medikamente aus den Dutzenden, die auf dem Markt erhältlich sind, die besten Ergebnisse gegen den jeweilig vorhandenen Krebs erzielen. Burzynski und andere Ärzte in seiner Klinik verabreichen diese Medikamente dann in Kombination mit dem Medikament Kaliumphenylbutyrat (PB), das in der Leber zu Antineoplaston AS2-1 verstoffwechselt wird (zu Einzelheiten über die chemische Zusammensetzung siehe Kapitel 3 und 8). PB wurde Anfang 2000 für eine seltene Stoffwechselkrankheit bei Kindern zugelassen, und Burzynski verschreibt es seitdem in Tablettenform für Patienten, die nicht an seinen von der FDA beaufsichtigten klinischen Versuchen teilnehmen. Burzynski begann, Patienten auf diese äußerst individuelle Art und Weise zu behandeln, nachdem die Forschung in den späten neunziger Jahren gezeigt hatte, dass die Antineoplastone auf die bei einem typischen Hirntumor etwa 100 schadhafte Gene einwirken. (Die Art und Weise, wie die Behandlung auf diese Gene einwirkt, wird in Kapitel 8 beschrieben.) Aber er sagte, dass an einem bösartigen Hirntumor mehr als 600 schadhafte Gene beteiligt sein können. Um bessere Ergebnisse zu erzie-

len, muss der genetische Aufbau jedes Tumors bekannt sein. Deshalb wird zu Beginn jeder Behandlung das Genom des Patienten getestet. Sobald bekannt ist, welche Gene genau betroffen sind, werden zusammen mit dem PB die Medikamente verabreicht, die auf bestimmte Gene abzielen. Die Erfolgsraten sind dadurch gestiegen. Wie es schon seit Jahrzehnten der Fall ist, sind die Ergebnisse, die Burzynski bei Hirntumoren erzielt, exponentiell besser als die der üblichen Standardtherapien, bei denen weniger als ein Prozent der Patienten noch fünf Jahre überleben. Zwischen dem Jahr 2000 und dem 31. Januar 2014 hat Burzynski 172 Patienten mit Hirntumoren in klinischen Versuchen und mit einer auf den einzelnen Patienten zugeschnittenen gezielten Therapie behandelt. Seine Behandlungen erzielten in 7 % der Fälle, also bei 12 Patienten eine vollständige Heilung (der Krebs verschwand völlig). Eine teilweise Reaktion (eine Reduzierung der Tumorgöße von mehr als 50 % als Folge der Behandlung innerhalb von vier Wochen oder mehr) wurde bei 6 % erzielt, während bei 9 % kein neuer Tumor auftrat, wenn sie sich an Burzynski wandten, nachdem sie eine Strahlen- und Chemotherapie hinter sich gebracht hatten. Die Gesamtrate der objektiven Reaktionen (Schrumpfen oder Verschwinden des Tumors) lag bei 37 % (64 Patienten), während bei weiteren 23 % die Krankheit stabil blieb (keine Zunahme der Tumorgöße) und bei 40 % die Krankheit weiter fortschritt.

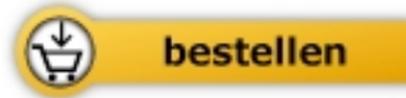
Obwohl sie die Erfolgsquoten der Standardtherapien weit in den Schatten stellen, bemerkte Burzynski, dass die Resultate der klinischen Versuche irreführend niedrig sind. „Das liegt daran, dass wir die Protokollierung zum ersten Mal im Jahre 1999 einführten, als nur ein einziges zielgerichtetes Mittel zur Verfügung stand, während wir heute etwa achtzig Prozent Erfolg haben“, sagte er. „Meistens verfügten wir nicht über die richtigen Mittel, um Hirntumore erfolgreich zu behandeln, und die Reaktion war entsprechend gering. Heute passiert es sehr selten, dass man bei neuen Hirntumorpatienten keine Reaktion erhält. Fast jeder reagiert sehr schnell auf die Behandlung, und der Tumor schrumpft oder verschwindet während der ersten zwei Monate ganz. Dies ist seit fast



Thomas D. Elias

[Der Burzynski Durchbruch](#)

399 Seiten, geb.
erschienen 2014



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de